Leistungsvereinbarung mit dem Landkreis Osnabrück

Zielgruppe

HaLT – Hart am LimiT“ ist ein breit angelegtes Frühinterventionsprogramm im Alkoholbereich.

Es richtet sich an Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Osnabrück, deren Alkoholkonsum jegliches Limit überschritten hat. Zugleich zielt es auf Verantwortliche in den Kommunen des Landkreises, geeignete Maßnahmen in der Alkoholprävention zu ergreifen.

Das HaLT- Konzept hat sich als wirksam und effektiv erwiesen. Mit recht geringem finanziellem Aufwand kann betroffenen Kindern und Jugendlichen notwendige Unterstützung entgegen gebracht und auf kommunaler Ebene die Präventionsarbeit gestärkt werden.

HaLT wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung durch die Prognos AG wissenschaftlich evaluiert. Nach positiver Auswertung der wissenschaftlichen Begleitung durch Prognos und der vorliegenden Erfahrungen der Modellstandorte wird die Umsetzung von HaLT in der ganzen Bundesrepublik empfohlen.

Das HaLT Konzept wurde dem Landkreis mit dem Antrag vorgelegt.

Ziele, Schwerpunkte und Methoden

Das HaLT- Konzept besteht aus zwei Bausteinen:

Der **reaktive Baustein** befasst sich mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Landkreis Osnabrück, die mit Alkoholvergiftungen behandelt werden. Das Ziel ist es, eine frühe Auseinandersetzung mit dem riskanten Alkoholkonsum zu erreichen und exzessivem Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen früh und präventiv zu begegnen.

Der **proaktive Baustein** zielt auf Sensibilisierung von Jugendlichen und Erwachsenen im Landkreis Osnabrück ab und soll den verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol fördern. Dies geschieht vor allem durch präventive Maßnahmen und Initiativen auf kommunaler Ebene.

In 2012 wird das HaLT- Team im Landkreis Osnabrück mit dem Ziel, den Alkoholkonsum Jugendlicher einzuschränken, Alkoholexzessen vorzubeugen und den Jugendschutz zu wahren, im Einsatz sein.

Die für 2012 vereinbarten Leistungen werden unterteilt nach den zwei Bausteinen erläutert und beschrieben.

<u>Reaktiver Baustein</u> (Ausrichtung auf den einzelnen gefährdeten Jugendlichen)

Die Ansätze auf der individuellen Ebene umfassen:

- Vorhalten eines HaLT Bereitschaftsdienstes an den Wochenenden (Handlungsanweisung und Standards als Anlage)
- Vorhalten einer Hotline zu sämtlichen Fragen um den Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen

- Kontaktaufnahme mit intoxikierten Kindern und Jugendlichen in Krankenhäusern
- Brückengesprächen und Elterngespräche (Standards als Anlage)
- Bereitstellung von Einzel- und Gruppenangeboten wie persönlicher Risikocheck
- evtl. Überleitung in weitergehende Hilfen wie das Selbstkontrolltraining SKOLL
- Vorhalten eines Beratungs- und Begleitungsangebotes von vergifteten Kinder, Jugendlichen und deren Eltern im Rahmen großer Feste wie Ossensamstag und 1. Mai in Melle
- Erfassung von quantitativen Daten und Fallzahlen zum riskantem Alkoholkonsum bezogen auf den Landkreis Osnabrück
- Diese Angebote sind gegebenenfalls offen für Kinder und Jugendliche aus anderen Kommunen.

Proaktiver Baustein (Vielfältige Maßnahmen auf kommunaler Ebene)

Die Ansätze auf kommunaler Ebene umfassen:

1. eine konsequente Umsetzung des Jugendschutzes bei Veranstaltungen, im Handel etc.
2. die Sensibilisierung von Eltern, Lehrkräften, Verkaufspersonal, auch der Auszubildenden etc.
3 eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit

Die Umsetzung der Ansätze im proaktiven Baustein erfolgt über die Koordinierung und Abstimmung im kommunalen HaLT Netzwerk:

Im Rahmen von Netzwerktreffen werden mit den Mitgliedern weitere Bedarfe ermittelt, die durchgeführten Veranstaltungen bewertet, Konzepte weiterentwickelt und Kooperationen erweitert. Eine Beteiligung am Netzwerk mit Mitgliedern aus dem Landkreis wird in 2012 weiter ausgebaut. Bisherige Zusammensetzung des HaLT Netzwerkes: Vertreter vom Christlichen Kinderkrankenhaus, Kinderhospital Osnabrück, Niedersächsischen Landesschulbehörde, Landkreis Osnabrück, Fachdienst Gesundheit, Polizei, Stadt Osnabrück, Unternehmerverband Einzelhandel und Diakonie.

- Zu 1. Umsetzung des Jugendschutzes bei Veranstaltungen, im Handel etc.

Wettbewerb

Weiterentwicklung des „Musikrausch 4.0“. Junge Musiker werden aufgerufen, einen Song zu entwickeln, der sich mit der Problematik des exzessiven und riskanten Alkoholkonsums auseinandersetzt, wobei die besten fünf Stücke ausgewählt und zum großen Finale in die Lagerhalle Osnabrück eingeladen werden. Vorbereitung des Musikrausch Wettbewerb 5.0 in 2013 mit dem Ziel die Präsentation und abschließende Auswahl der Gewinnerbands mit einer größeren Veranstaltung im Landkreis Osnabrück, unter Berücksichtigung der logistischen Möglichkeiten durchzuführen..

Ossensamstag

Im Vorfeld werden Eltern über Elternbriefe, verteilt in den Mittelstufen der Schulen informiert. Die Erziehungsberechtigten werden auf die negativen Erfahrungen mit dem Alkoholkonsum von Kindern

und Jugendlichen hingewiesen bzw. erhalten Hilfestellungen und Rat zum Gespräch mit dem eigenen Kind zu diesem Thema.

Am „Ossensamstag“ ist das HaLT Team nicht nur unterstützend in den Rettungszelten aktiv, sondern bietet betroffene Kinder und Jugendliche, deren Freunde und Eltern Hilfe- und Beratungsmöglichkeiten an. Die Mitwirkung im Karnevalsumzug soll eine Zeichen setzen und ansprechend auf das Thema hinweisen. Jugendliche und auch Erwachsene werden von den Mitarbeitern direkt angesprochen, sowie Informationsmaterialien, wie die entwickelten „HaLT- Cards“ verteilt, auf denen Hilfestellungen und Notfallmaßnahmen rund um das Thema Alkohol vermerkt sind.

1.Mai
Die Begleitung einer weiteren großen Veranstaltung erfolgt am 1. Mai am Weberhaus in Melle. Auch hier steht der Jugendschutz im Vordergrund.

Jugendgesundheitstag
Beim Jugendgesundheitstag im September 2012 werden inhaltliche HaLT Elemente vorgestellt und als Workshop durchgeführt.

- 2. Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen, Eltern, Lehrkräften, Verkaufspersonal, auch der Auszubildenden etc. in der Öffentlichkeit, in Schulen und Verbänden

Jugendschutz und Einzelhandel
Schulungsangebote erfolgen für die Auszubildenden im Einzelhandel zum Thema „Jugendschutz und Alkoholabgabe“.
Die Schulungen werden an den Berufsbildenden Schulen durchgeführt, die den Unterricht für Auszubildende im Einzelhandel durchführen wie die BBS Pottgraben (zuständig für Auszubildende aus dem Landkreis Osnabrück), BBS Melle und BBS Bersenbrück.

Schulungen für Mitarbeiter im Einzelhandel, nach Auffälligkeiten im Rahmen der Testkäufe. Dieses Schulungsangebot wird vom Landkreis empfohlen, die Teilnahmebescheinigung zur Vorlage bei den Ordnungsämtern beendet das Verfahren positiv. 4 x im Jahr

Planungshilfen und Checklisten
Für Veranstalter von öffentlichen Feiern und Veranstaltungen werden Planungshilfen und Checklisten ausgehändigt. Unterstützung und Beratung bei der Beachtung der Vorgaben und gesetzlichen Bestimmungen können gegeben werden.

HaLT Prävention an Schulen

Checklisten für und Begleitung von Klassen bei Schulfesten und Abschlussfeiern

Die Begleitung von Klassen bei der Planung und Vorbereitung von Schulfesten und Abschlussfeiern in Bezug auf den Konsum von Alkohol (im Rahmen des JuSchG) ist ein weiterer proaktiver Baustein. Das Angebot der Beratung steht den Klassenlehrern und dem Vorbereitungsteam von Abschlussfeiern gleichermaßen zur Verfügung. (Checklisten als Standard)

HaLT Schule als umfassendes und nachhaltiges Konzept erfolgt an 2 Schulen
Unter Berücksichtigung der flächendeckenden Versorgung sollen in 2012 2 Schulen für die exemplarische Umsetzung des Konzeptes der „HaLT- Schule“, die eine nachhaltige und verbindliche Zusammenarbeit zwischen dem Caritasverband und der Schule beinhaltet, gewonnen werden, mit dem Ziel, der Problematik des Alkoholmissbrauchs unter Schülerinnen und Schülern noch konkreter zu begegnen und schneller handeln zu können. Dieses Konzept wird in 2012 initiiert, sowie die ersten Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet.

Weitere Präventionsveranstaltungen an Schulen werden durchgeführt wie

- HaLT Alkoholpräventionen mit Schulklassen
- Begleitung von Projektwochen an Schulen
- Elternabende an Schulen
- monatliche Schülersprechstunden
- Vorbereitung mit Schülerinnen von Abschluss- und Zeugnisfeiern
- Präventionsveranstaltungen mit Jugendlichen und Jugendlichen in Bildungsmaßnahmen

Proaktive Aktivitäten von Schulungen in Einrichtungen, Vereinen und Verbänden

- Schulung von Krankenhauspersonal
- Lehrerschulung und Coaching
- Schulung von Jugendgruppenleiter und weiteren Multiplikatoren
- Referententätigkeiten bei Fachtagungen

- 3. eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit

- Neu- und Weiterentwicklung von Informationsmaterial, Cards und Flyern und deren Verteilung
- Plakataktionen in den Kommunen
- Die Öffentlichkeitsarbeit wird über Printmedien, Medien und social media aktiv erfolgen
- Beteiligung an Veranstaltungen mit Informationsständen
- Präsentation und Mitarbeit in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen und Gremien

20.07.2012

Monika Schnellhammer
Leitung Fachambulanz